

Die Harmonie von Technik und Landschaft auf einem hohen gestalterischen Niveau verleiht dem Münchener Flughafen eine klare und einprägsame Identität. Wesentliches Gestaltungsmerkmal des Flughafens München sind die hellen, aufgeständerten Bauten in der Erdinger Landschaftsebene.

Dem Flughafen liegt ein Maßsystem zugrunde mit einer Grundeinheit von 1,20 m. Dieses System bildet die Grundlage der geometrischen Ordnung, der ästhetischen Relationen, der Strukturen und Proportionen.

Weiß, Grau und Silber vermitteln das Farbklima der Architektur. Die einzelnen Gestaltungselemente fügen sich im Gesamtsystem der Baukörper zum typischen Erscheinungsbild.

-
- 4.1** Statements 1 | 2
 - 4.2** Übersichtsplan Bauten und Anlagen Bestand 2011
 - 4.3** Architekturspezifische Gestaltungsvorgaben
 - 4.4** Volumen, Module, Raster
 - 4.5** Farben und Materialien
 - 4.6** Ausstattungen
 - 4.7** Nebenbauwerke
 - 4.8** Licht, Gebäude und Innenraum

Jedes moderne Bauwerk stellt ein rational kalkuliertes Objekt dar. Funktionelle, konstruktive oder statische Abstimmung ist nur möglich durch eine Standardisierung der Maße in einem Maßsystem. Dabei sind die verschiedensten Maße, Proportionen, Konstruktionen, Materialien durch einen gemeinsamen Nenner so aufeinander bezogen, daß sie ineinander schlüssig aufgehen.

Otl Aicher
Gestaltungsrichtlinien, Heft 5
Konstanten, 1982

Es bestand von Anfang an Klarheit darüber, daß ein solches Großprojekt keinem einheitlichen Architekturstil unterworfen werden könnte, gleichermaßen wollte man mit einer mehr pluralistischen Haltung sicher nicht in Kauf nehmen, daß jedes Gebäude einen eigenen Auftritt haben könnte und so das Erscheinungsbild der gesamten baulichen Anlagen ins Heterogene abdriften würde.

Es war also mehr die Aufgabe, eine Haltung gegenüber der Architektur zu definieren und zu verabreden, die sich an einem fortentwickelten Funktionalismus und am klassischen Begriff des Produktdesign orientierte.

Eberhard Stauß
Gestaltungsrichtlinien, Teil 2
Landschaft, Bauten, Ausstattungen, 1992

Lichtdurchflutet erlebt der Passagier die weiten Hallen des tausend Meter langen Flughafengebäudes. Licht vermittelt Offenheit: Es vermittelt Weite, Vertrauen und auch Heiterkeit – sympathische Raumerfahrungen, die mit dem Erlebnis des Fliegens verbinden. Licht und die das Bauwerk bestimmende Farbe Weiß bedingen einander. Ihr wechselvolles Wirken und das Spiel dieses Lichtes mit dem Raum verleihen Eigenheit und Identität – ein Flughafen des Lichtes! Diese Gestaltvorstellung unserer Architektur der zentralen Flughafenanlagen knüpfen an die bauliche Tradition des Landes an: Im Barock war man sich der regionalen Besonderheit dieses Lichtes im Voralpenland bewußt. Der Farbe Weiß wurde deshalb hoher Gestaltwert eingeräumt.

Die Konstruktionen der Tragwerke, des Ausbaues und der technischen Installationen sind die prägenden Elemente der Bau- und Raumgestalt. Sie bringen in den künstlerischen Ausdruck ihres Erscheinungsbildes Maßstäblichkeit und Eleganz, bewirken Leichtigkeit und Transparenz. In ihrer geometrischen Ordnung ist die Harmonie der Proportionen angelegt. Ordnung mit Phantasie, Vielfalt und Lebendigkeit bestimmen die geometrischen Ordnungen dieses Bauwerkes.

Prof. Hans-Busso von Busse
Gestaltungsrichtlinien, Teil 2
Landschaft, Bauten, Ausstattungen, 1992

Von der Zufahrt zum Flughafen München, von Westen her gesehen, wird der Bogen des Daches des MAC, der über den Terminals schwebt, zum Kennzeichen. Er wird zum Tor, welches das Erlebnis der Ankunft versinnbildlicht.

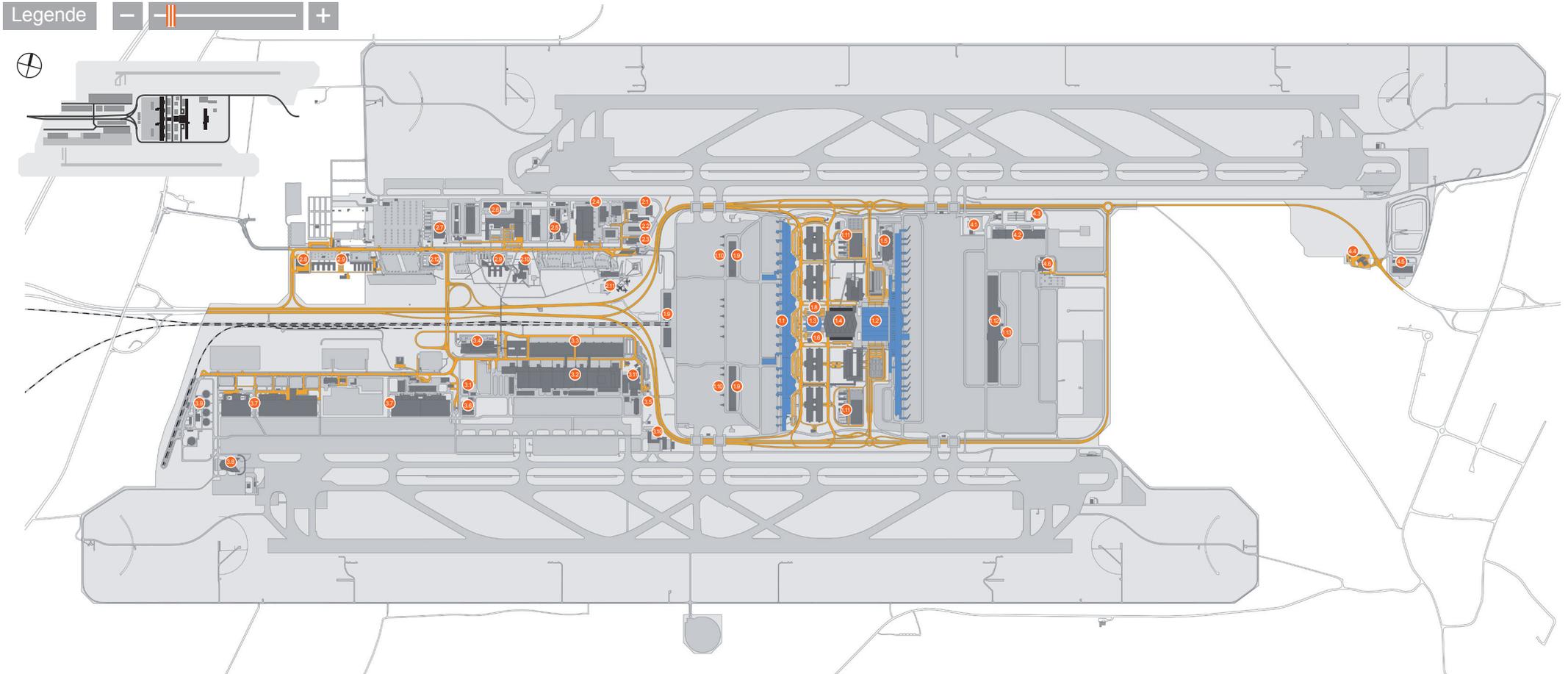
Das München Airport Center (MAC) ist physisch und symbolisch der Verbindungspunkt zwischen der Luftfahrt, dem Verkehrsmittel des 20. und 21. Jahrhunderts und der Eisenbahn, dem Verkehrsmittel des 19. Jahrhunderts. Vor allem das Dach vermittelt in seiner Form die Assoziation mit dem Flug. In seinen Materialien und seiner Technologie deutet es in das 21. Jahrhundert.

Helmut Jahn,
Büro Murphy/Jahn, 1989 und 1991

Grundlage für die Planung des zweiten Terminals war die Orientierung an diesen Zielsetzungen. Hierbei mussten aber auch neue und geänderte Anforderungen an die Aufgaben eines Flughafens berücksichtigt werden: neben den klassischen Funktionen der Passagier- und Flugzeugabfertigung ist auch ein erheblich erweitertes Dienstleistungsangebot zu berücksichtigen.

Das München Airport Center wird als geometrischer und optischer Mittelpunkt der gesamten Flughafenanlage erlebt. Die zentrale Abfertigungshalle des neuen Terminals bildet den räumlichen Abschluss zum Forum des München Airport Centers nach Osten. Sie ergänzt – gemeinsam mit dem neuen Pier – die bestehenden Anlagen zu der Figur eines großen „H“ mit optimalen land- und luftseitigen Abwicklungsflächen.

Norbert Koch
Gestaltungsrichtlinien, Terminal 2, 2002



4.2 Übersichtsplan Bauten und Anlagen
Bestand 2011

1 Terminals und Zentraler Bereich

- 1.1 Terminal 1
- 1.2 Terminal 2
- 1.3 Zentralgebäude mit S-Bahnhof
- 1.4 München Airport Center (MAC)
- 1.5 Terminal Sonderabfertigungen
- 1.6 Flughafen-Kontrollturm
- 1.7 Hotel (5 Sterne)
- 1.8 Mietwagenzentrum
- 1.9 Vorfeldstation West
- 1.10 Einsteigestation
- 1.11 Bürogebäude
- 1.12 Gepäcksortierhalle (Satellit)
- 1.13 Vorfeldtower

2 Nordwestlicher Betriebsbereich

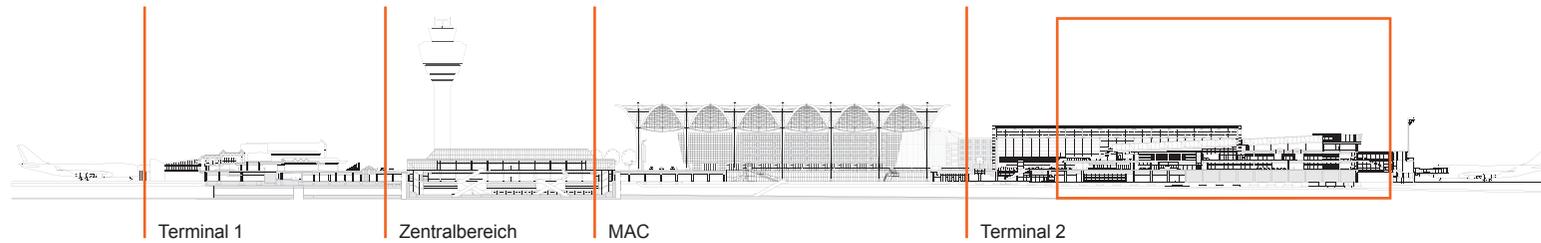
- 2.1 Polizei
- 2.2 Vorfeld-/Tankdienst
- 2.3 Sicherheitsdienst, Bundespolizei
- 2.4 Bordversorgungsdienst
- 2.5 Versorgungszentrale
- 2.6 Technische Dienste der Flughafen München GmbH (FMG)
- 2.7 Dienstgebäude der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS)
- 2.8 Öffentliche Tankstelle
- 2.9 Verwaltungsgebäude der Flughafen München GmbH (FMG)
- 2.10 Zentralküche mit Betriebsrestaurant
- 2.11 Besucherpark
- 2.12 Hotel (3 Sterne plus)

3 Südwestlicher Betriebsbereich

- 3.1 Grenzkontrollstelle / Verderbliche Waren
- 3.2 Frachtterminal
- 3.3 Spediteursgebäude
- 3.4 Deutsche Lufthansa (DLH) Flugbetriebsgebäude
- 3.5 Frachtgeräthalle
- 3.6 Sicherheitsprüfanlage
- 3.7 Flugzeugwartung
- 3.8 Lärmschutzanlage mit Triebwerksprobelaufstand
- 3.9 Tanklager
- 3.10 Hauptfeuerwache Süd
- 3.11 Verwaltungsgebäude der Flughafen München GmbH (FMG)

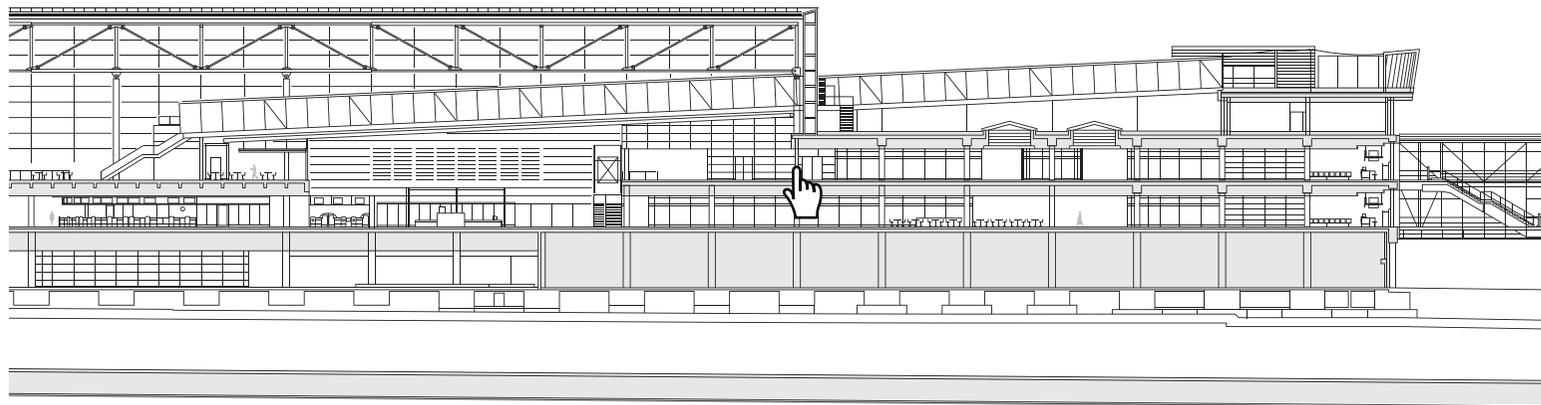
4 Östlicher Betriebsbereich

- 4.1 Feuerwache Mitte
- 4.2 Hangar 10
- 4.3 Energiezentrale Ost
- 4.4 Öffentliche Tankstelle
- 4.5 Wertstoffzentrum
- 4.6 Anlagen für die Allgemeine Luftfahrt „General Aviation“



Ein Großprojekt wie der Flughafen München erfordert eine klar definierte Haltung in seiner Architektur. Dafür wurden ästhetische Strukturen entwickelt, deren Gestaltungselemente in einem „Gesamtsystem Architektur“ zu einem einheitlichen Erscheinungsbild der Bauten beitragen:

- modulare Gebäudestrukturen
- klare, kubische Baukörper
- Leichtigkeit der Baukörper durch Transparenz und Art des Geländeanschlusses
- konsequenter Einsatz von Rundstützen
- in der Tiefe geschichtete Fassaden mit filigranen Profilen für Fenster, Brüstungen, Geländer, Sonnenschutz
- technische Konstruktionen und Montageprinzipien
- eindeutig ersichtliche Eingangsbereiche und Eingänge



4.3 Architekturspezifische
Gestaltungsvorgaben





Foto: Werner Hennies, 2011

Terminal 1, Zentralbereich





Foto: Werner Hennies, 2011

Terminal 1, Luftseite





Foto: Werner Hennies, 2011

Terminal 1, Luftseite





Foto: Büro Murphy / Jahn, 2011

München Airport Center (MAC)
Zentralbereich





Foto: Werner Hennies, 2011

Terminal 2, Luftseite

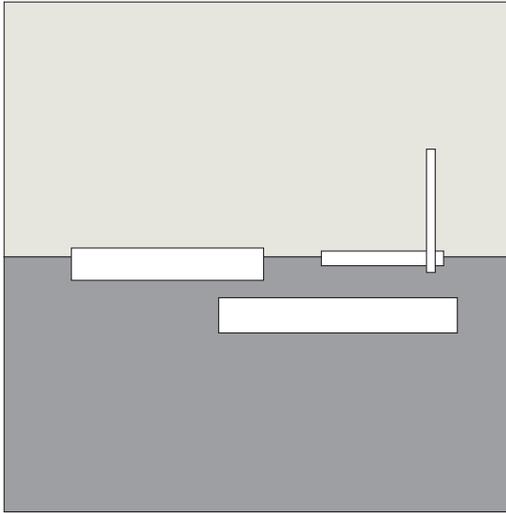




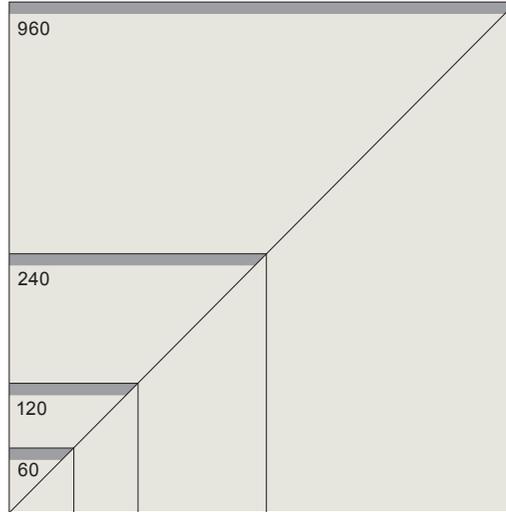
Foto: Werner Hennies, 2011

Terminal 2, Luftseite

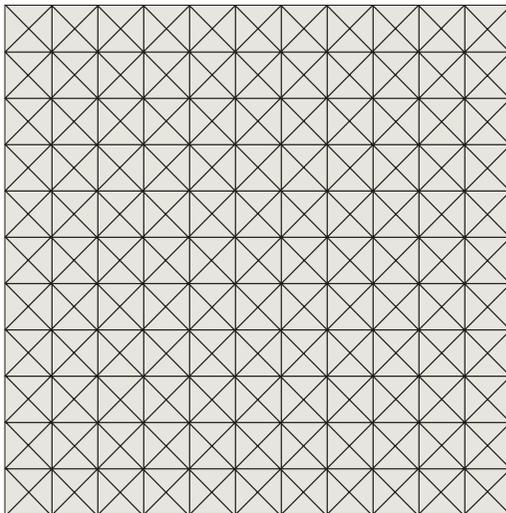




Horizontale Ausrichtung der Baukörper



Maßsystem, Grundeinheit 1,20 x 1,20 m



Orthogonale – Diagonale

Für alle Bereiche des Flughafens gibt es Grundsatzaussagen zu Volumen, Höhe der Baukörper, Maßen und Proportionen, Modulreihen für Grundrisse und Fassaden.

Baukörper sind horizontal ausgerichtet und gegliedert. Ihnen liegt ein Maßsystem mit einer Grundeinheit von 1,20 x 1,20 m einschließlich der Diagonale zugrunde.

Grundrisse sowie Fassaden und Wandgliederungen beruhen auf diesem Maßsystem.

4.4 Volumen, Module, Raster

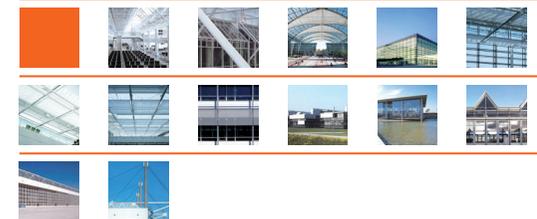




Terminal 1, Fassade, Sonnenschutz

Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Terminal 1, Wartebereich Abflug

Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Terminal 1

Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster

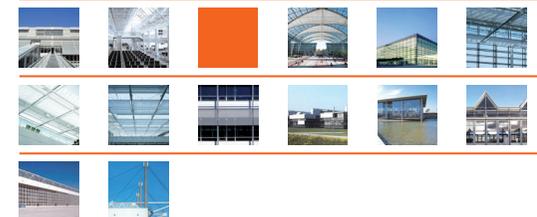




Foto: Büro Murphy / Jahn, 2011

München Airport Center (MAC)

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Halle

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Halle

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster

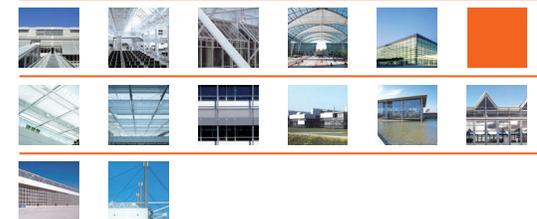
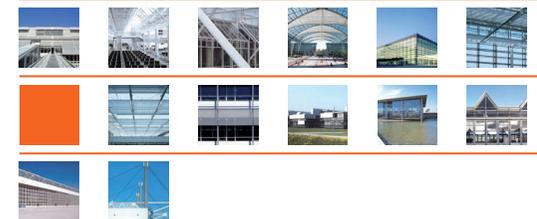




Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Halle, Dach

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Terminal 2, Halle, Sonnenschutz

Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster



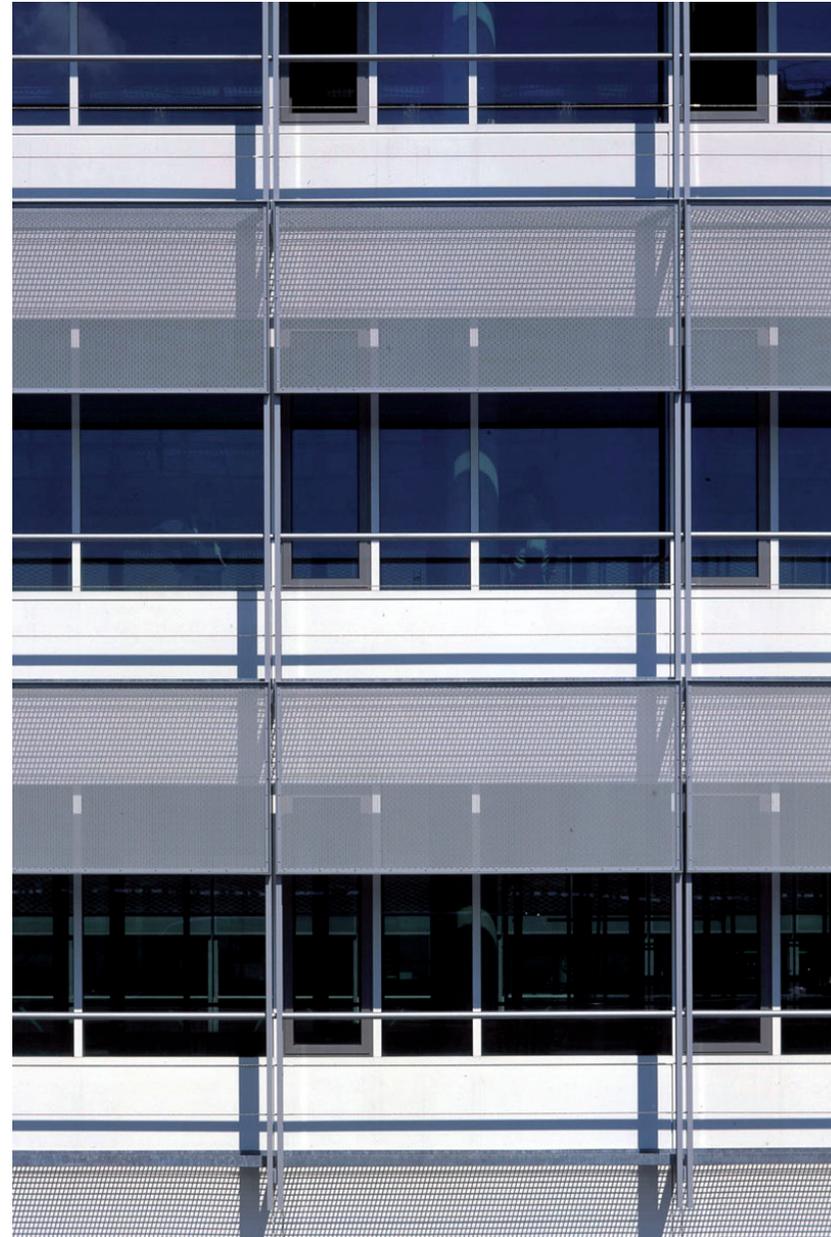


Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Pierfassade

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

Verwaltungsgebäude
der Flughafen München GmbH
Nordwestlicher Betriebsbereich

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster

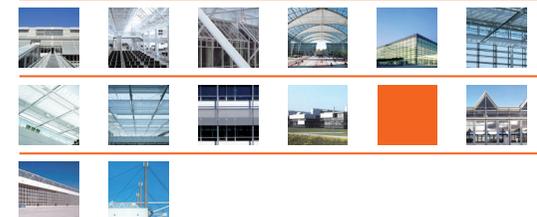




Zentralküche mit Betriebsrestaurant
Nordwestlicher Betriebsbereich

Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Vorfeldbetriebsgebäude

Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster

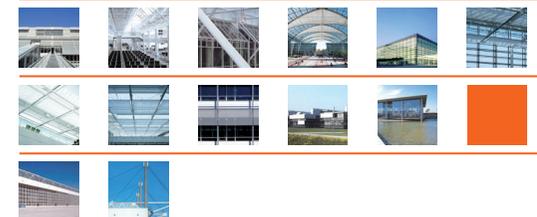




Foto: Werner Hennies, 2011

Wartungshallen und Frachtterminal
Südwestlicher Betriebsbereich

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster

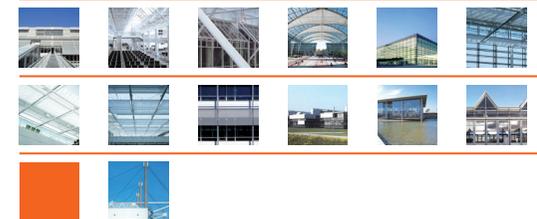


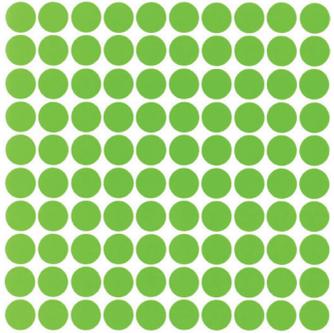


Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

Wartungshallen
Südwestlicher Betriebsbereich

>>> 4.4 Volumen, Module, Raster





Die erste Aussage zum Farbkonzept lautet: Der Flughafen München wird ein Flughafen im Grünen.

Das fordert schon die ökologische Rücksichtnahme auf die umgebende Landschaft, ist aber auch eine positive Basis für ein gutes Erscheinungsbild.

Otl Aicher
Gestaltungsrichtlinien, Heft 5
Konstanten, Farben, 1982

Silber, RAL 9006
Materialfarbe, Aluminium und Stahl

Weiß, RAL 9016

Flughafengrau, RAL 7011

Ergänzend zu den Farben Weiß, Grau, Silber bestimmen Stahl, Aluminium, Glas, Granit und Beton das Materialkonzept.

Die zentralen Gebäude der Flugabfertigung sind weiß. Damit wird den Gebäuden jegliche Schwere genommen. Aus der Ferne gesehen heben sie sich leicht von der weiten Landschaft ab, die Farbkomponente Weiß im Farbklima des Erscheinungsbildes erhält durch das Spiel von Licht und Schatten eine lebendige Wertigkeit.

Die Bauten der Betriebsbereiche sind in Silber oder in einem lichten Grau gehalten. Die angestrebte, farbliche Differenzierung der Bauzonen in einer engeren Farbnachbarschaft folgt der Prämisse ästhetische Qualitäten nicht im Kontrast, sondern im Spiel der Näherung und der leichten Varianz zu suchen.

4.5 Farben und Materialien





Foto: Werner Hennies, 2011

Flughafen München
Terminal 1, München Airport Center,
Flughafen-Kontrollturm

>>> 4.5 Farben und Materialien



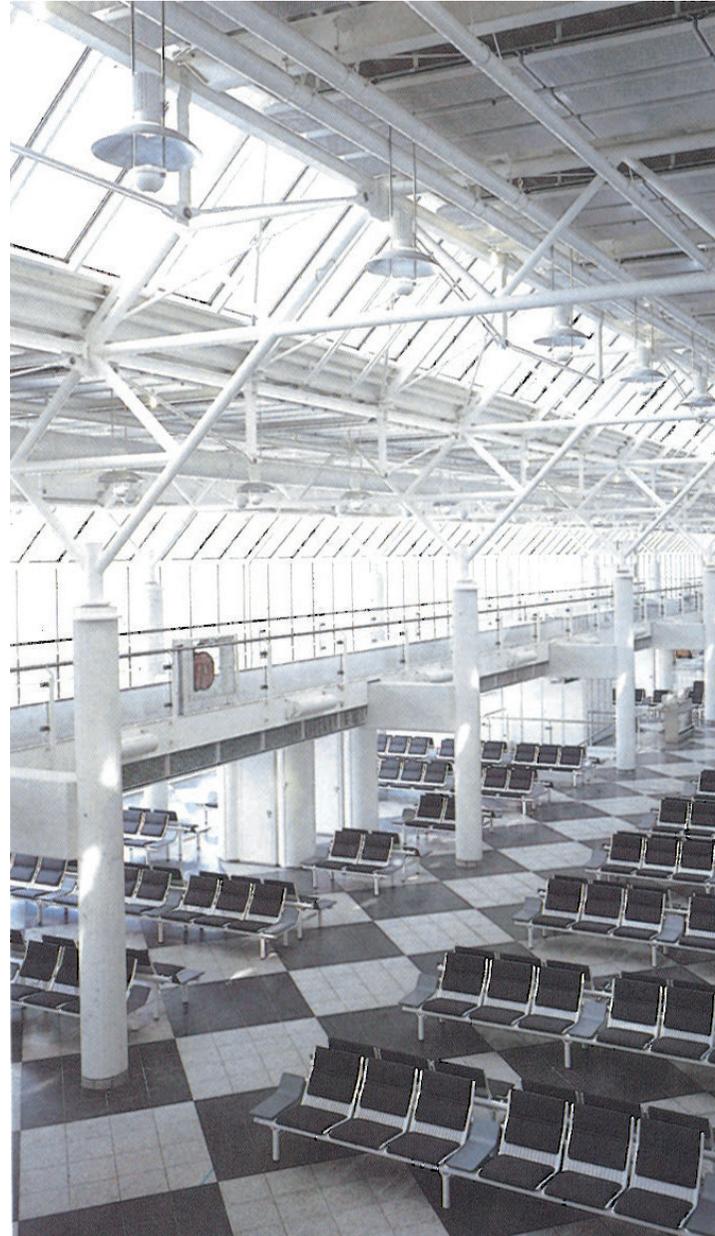


Foto: Werner Hennies, 2011

Flughafen München
Terminal 1, München Airport Center,
Flughafen-Kontrollturm



Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992



Terminal 1, Wartebereich Abflug

>>> 4.5 Farben und Materialien





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Halle, Sicherheitskontrollen

>>> 4.5 Farben und Materialien



Terminal 2, Verwaltungsgebäude



Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

>>> 4.5 Farben und Materialien





Frachtterminal
Südwestlicher Betriebsbereich

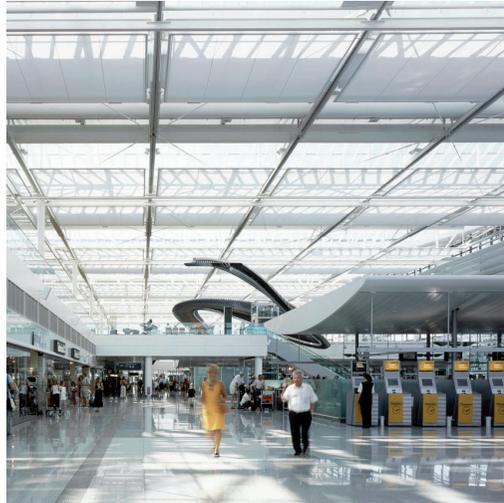
Foto: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

>>> 4.5 Farben und Materialien

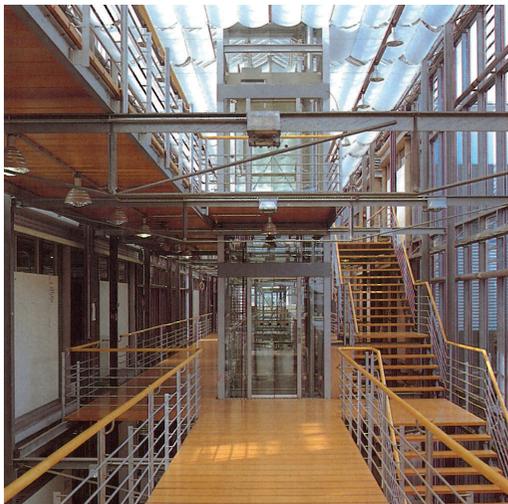




Terminal 1



Terminal 2



Verwaltungsgebäude



Wartungshalle

Ausstattungen und innenarchitektonische Konzepte richten sich nach der klar strukturierten Raumaufteilung der Architektur:

- klare Gliederung
- einfache, modulare Strukturen
- Maßstäblichkeit
- Leichtigkeit, Offenheit, Transparenz
- lichte Helligkeit
- keine Veränderung der Primärstruktur
- Beibehaltung des Stützenrasters
- Beibehaltung der sichtbaren Tragwerkskonstruktionen und Fassaden
- Farb- und Materialkonzept des übergreifenden Erscheinungsbilds

Für Serienprodukte, Möblierungen, Sanitärerzeugnisse, Armaturen, Beschläge, Geländer, Absperrungen etc. gelten die folgenden Kriterien:

- Bevorzugung von Produktfamilien
- Formschlüssigkeit
- Einbindungsfähigkeit in die Architektur
- Ausführung von Geländer, Handläufen, Sperrern als Edelstahlrundrohre
- Abstimmung auf das Farb- und Materialkonzept des übergreifenden Erscheinungsbilds des Flughafens (> Farben und Materialien)

Bevorzugte Materialien:

- Glas, transparent und bedruckt
- Aluminium und Stahl, weiße oder silberfarbene Oberflächen
- Lochbleche, Strukturbleche
- Edelstahl
- leichte, helle textile Materialien
- Natursteinbeläge (Granit)
- Fliesen, orthogonal verlegt

Fotos: Terminal 1, Verwaltungsgebäude und Wartungshalle: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild, Architektur, 1992

Terminal 2: Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

4.6 Ausstattungen





Terminal 1

>>> 4.6 Ausstattungen





Terminal 1, Geländer

>>> 4.6 Ausstattungen



Terminal 2, Halle, LCD-Anzeige und Deutsche Lufthansa Ticket-Counter



Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

>>> 4.6 Ausstattungen





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Halle,
Sicherheitskontrollen

>>> 4.6 **Ausstattungen**





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Pier

>>> 4.6 Ausstattungen



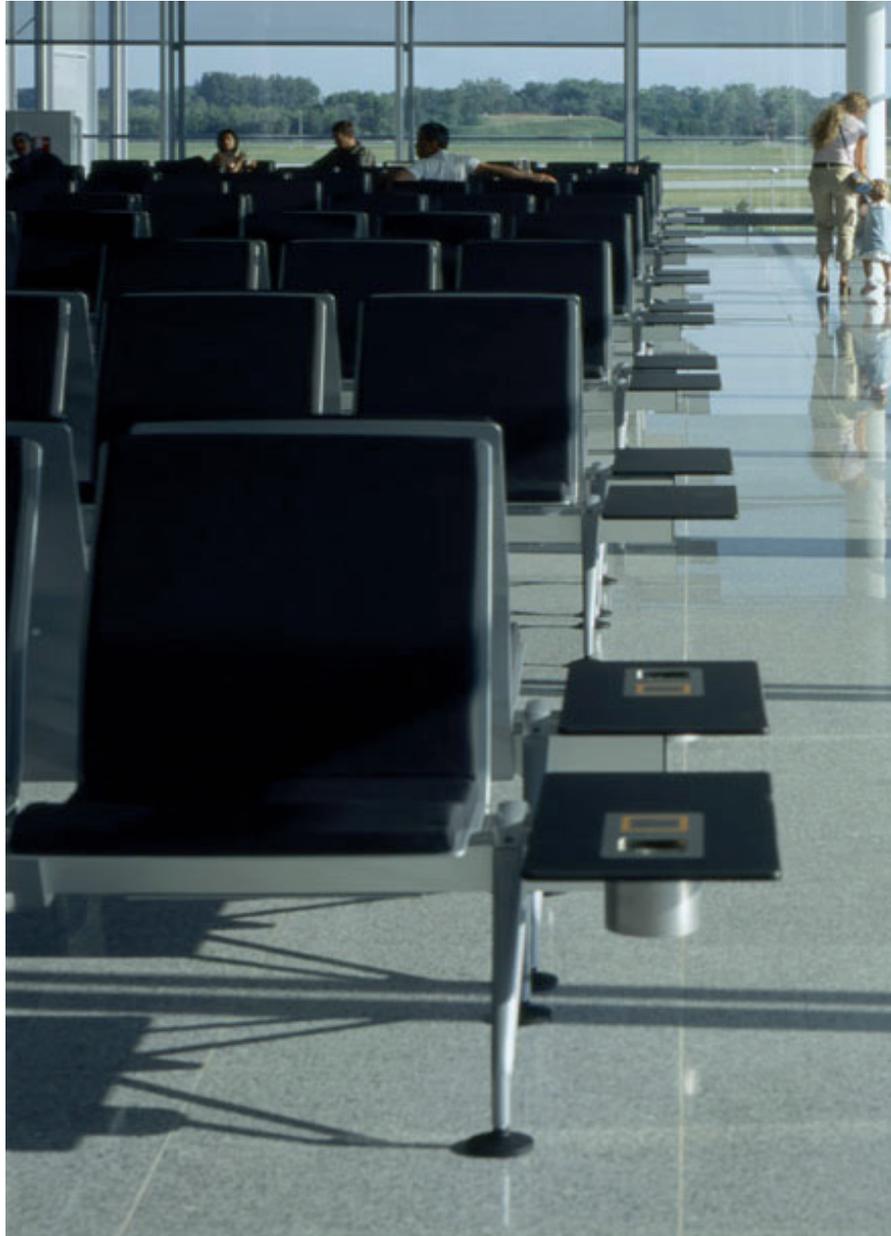


Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Möblierung

>>> 4.6 Ausstattungen





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Gates

>>> 4.6 Ausstattungen





Foto: Stefan Müller-Naumann, 2004

Terminal 2, Gepäckausgabe

>>> 4.6 Ausstattungen





Geräteunterstand



Pumpwerk

Fotos: Flughafen München, Landschaft, Erscheinungsbild,
Architektur, 1992



Bushaltestelle im südwestlichen Betriebsbereich

Für die technische Ver- und Entsorgung des Flughafens wurde eine Vielzahl von Nebengebäuden errichtet.

Diese Sekundärbauten sind städtebaulich und gestalterisch schwer einzugliedern, da sie singular und über das gesamte Gelände verstreut sind. Ihre oft nicht sichtbaren Lagebezugssysteme sind unterirdisch verlaufende Kanäle, Rohrleitungen, Pipelines und Schächte.

- Die Fassadenelemente folgen einer modularen Ordnung mit einem Grundmaß von 30 cm.
- Die Anordnung der Türen, Fenster und Montageöffnungen wird auf das Fassadenraster abgestellt.
- Attikaähnliche Aufbauten, horizontal geführte Gesimsabdeckbleche und abgesetzte Sockelzonen sind nicht zulässig.
- Die Farbe für alle Nebengebäude ist ein liches Grau (RAL 7035) oder Silber (Materialfarbe).